

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021 in Mecklenburg-Vorpommern

Eine Stärkung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Westmecklenburg trägt dazu bei, den Strukturwandel der regionalen Wirtschaft hin zu einer Wissensökonomie positiv zu begleiten. Staatliche Studienangebote in Schwerin halten junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und schaffen wissensbasierte Arbeitsplätze.

Die Schweriner Hochschulinitiative bitte Sie um Ihre Stellungnahme zu folgenden Fragestellungen.



A. Investitionen in Wissen für Mecklenburg-Vorpommern erhöhen

1. Welchen Stellenwert sollten Ihrer Meinung nach Forschung & Lehre bei der Verhandlung der politischen Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre haben?
2. Befürworten Sie, Investitionen des Landes Mecklenburg-Vorpommerns in die Ressource Wissen zu erhöhen? Wie sollte Ihrer Meinung nach der Bildungsstandort Westmecklenburg dadurch gestärkt werden?
3. Werden Sie sich dafür einsetzen, bei der Weiterentwicklung des Bildungs- und Wissenschaftsstandortes Mecklenburg-Vorpommern Schwerin als Hochschulstandort mitzudenken und aktiv zu begleiten?

B. Das Potenzial Schwerins berücksichtigen

4. Welche Stärken des Bildungsstandortes Westmecklenburg werden Sie bei Ihren Aktivitäten besonders herausstellen und mit welchen Mitteln?
5. Welche Entwicklungsstrategie verfolgen Sie für den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Westmecklenburg als Scharnier zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Metropolregion Hamburg?
6. In welcher Form unterstützen Sie die Landeshauptstadt Schwerin in ihren Anstrengungen, sich zu einem Standort von staatlichen Hochschulangeboten, z. B. in Kooperation mit einer bestehenden Hochschule in MV, weiterzuentwickeln? (Unter dem Vorbehalt, dass keine Mittel oder Studienplätze anderer Hochschulen im Land gekürzt werden.)

C. Private Hochschulen als Teil einer vielfältigen Bildungslandschaft

7. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Landesregierung aktiver den Kontakt zu möglichen privaten Bildungsträgern sucht, um für den Standort Mecklenburg-Vorpommern zu werben?

-
8. Befürworten Sie es, dass Akkreditierungsgesuche privater Hochschulen konstruktiv und lösungsorientiert begleitet werden? Hierzu zählen auch neue Konzepte, wie z. B. Duale Hochschulen nach dem Vorbild Baden-Württembergs oder Schleswig-Holsteins sowie die Einrichtung internationaler Studiengänge und Online-Universitäten.
 9. Wie bewerten Sie es, dass Studienangebote privater Hochschulen im Landesmarketing bisher nicht berücksichtigt werden? Setzen Sie sich dafür ein, Schwerin als Standort privater Hochschulen in die Landesmarketing-kampagne „Studieren mit Meerwert – Studieren in MV“ zu integrieren?
 10. Werden Sie sich dafür einsetzen, die Wettbewerbsverzerrungen zwischen Bundesländern, die aufgrund unterschiedlicher Schulgeldregelungen für nichtakademische Gesundheitsfachberufe existieren, baldmöglichst zu beseitigen? Denn diese führen zu Abwanderungen beispielsweise von angehenden Physiotherapeut*innen oder Logopäd*innen, die andernfalls in Schwerin ausbildungsintegriert studieren würden.

Die Wahlprüfsteine der Schweriner Hochschulinitiative zur Landtagswahl 2021 in Mecklenburg-Vorpommern werden von den folgenden Kammern, Vereinen und Verbänden getragen:

- Architektenkammer M-V - Kammergruppe Schwerin
- Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V.
- Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e.V.
- Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V.
- Günther Uecker Institut e.V.
- Handwerkskammer Schwerin
- IHK zu Schwerin
- Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.
- Ladies Circle 201 Schwerin
- Lions Club Schwerin
- Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V.
- Open Factory Campus e.V.
- Pro Schwerin e. V.
- Regionalmarketing und -entwicklung Westmecklenburg e. V.
- Rotary Club Schwerin
- Schweriner Kultur- Gartensommer e. V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Welterbe Schwerin Förderverein e.V.
- Wirtschaftsjuvenen bei der IHK zu Schwerin e.V.
- WJ Senior Circle





FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
 Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin/Westmecklenburg
 Dr. Dorothee Wetzig, Projektleiterin
 Ludwig-Bölkow-Haus
 Graf-Schack-Allee 12
 19053 Schwerin

Schwerin, den 30. August 2021

vorab per Email an: wetzig@schwerin.ihk.de

Wahlprüfsteine der Schweriner Hochschulinitiative

Ihre Email vom 16. August 2021

Sehr geehrte Frau Dr. Wetzig,
 sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Email vom 16. August 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

1. Die Wissenschaftslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, bestehend aus den Hochschulen des Landes sowie den privaten Hochschulen, hat eine enorme Bedeutung sowohl für die Chancen jüngerer Menschen als auch für die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes insgesamt. Wir Freie Demokraten wollen die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern so stark machen, dass Menschen aus der ganzen Welt bei uns studieren wollen. Dafür brauchen die Hochschulen entsprechende finanzielle Mittel für eine bessere Ausstattung und mehr Personal. Unser Land braucht Hochschulen, die sich an den besten der Welt orientieren, um zukunftsfähig zu bleiben.
2. Wir Freie Demokraten befürworten es, die Investitionen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Bildung zu erhöhen. Die Region Westmecklenburg und insbesondere die Landeshauptstadt Schwerin müssen hier eine Aufwertung erfahren. Neben der flächendeckenden Modernisierung der Schulen müssen auch Unterstützungen bei der Ansiedlung privater Hochschulbetreiber für die Landeshauptstadt ermöglicht werden.
3. Wir Freie Demokraten werden uns den Prozess der Ansiedlung einer Hochschule in Schwerin positiv und mit Blick auf die Gesamtentwicklung der Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern konstruktiv begleiten. Wir werden auch kritisch hinterfragen, ob ein zu begrüßendes ergänzendes Angebot zur Hochschullandschaft im Land geben wird oder ob die bestehenden Angebote geschwächt würden. Wir sehen insbesondere Potenzial im Bereich privater Hochschulbetreiber und fordern die Landesregierung hier auf, aktiv für den Standort Schwerin zu werben. Insbesondere in Bereichen mit Fachkräftemangel kann eine Hochschule

- in Schwerin helfen, mehr Landeskindern eine berufliche Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern zu ermöglichen.
4. Die enge Begleitung der Ansiedlungen privater Bildungsträger durch die Wirtschaft vor Ort und die IHK zeigt, dass eine Hochschule auf eine deutliche Nachfrage trifft, die einen guten Übergang zwischen Studium und Beruf für zukünftige Absolventen ermöglicht. Die Nähe zur Metropolregion Hamburg kann zudem zum Vorteil werden, wenn eine bessere Anbindung erwirkt werden kann. Gerade für junge Menschen aus der Region, aber auch von außerhalb, kann Schwerin durch eine Hochschule deutlich an Attraktivität gewinnen. Schon jetzt hätte die Landeshauptstadt durch Naturnähe, und bezahlbare Mieten Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Bildungsstandorten in ganz Deutschland.
 5. Wir Freie Demokraten sehen die Potentiale hinsichtlich der Etablierung einer neuen Hochschule in Schwerin als Standortfaktor für ganz Westmecklenburg. Im Kontrast zu Hamburg wollen wir Schwerpunkte setzen, die dem Bedarf und der Lebensrealität in unserer Region entsprechen. Hier sind einmal die Bedarfe der lokalen Unternehmen zu berücksichtigen, aber auch die Möglichkeit, dass Mecklenburg-Vorpommern seine Expertise für Entwicklungen im ländlichen Raum weiter ausbaut. Verwaltungs- und Infrastrukturaufgaben müssen im ländlichen Raum anders gedacht und aufgebaut werden als in Hamburg. Umwelt- und Naturschutz trifft in Mecklenburg-Vorpommern auf andere Gegebenheiten als in der Elbmetropole. Auch Bildungsschwerpunkte und Studiengänge können diesen Gegensatz widerspiegeln und uns hier eine eigene Expertise aufbauen lassen, die den ländlichen Raum Westmecklenburgs nicht nur als „Vorzimmer“ Hamburgs definiert, sondern eine eigständige Entwicklung als ländlicher Raum nimmt und von der Nähe zu Hamburg profitiert.
 6. Wir Freie Demokraten sind grundsätzlich offen für die Entwicklung eines Hochschulstandortes in Schwerin, aber lehnen Konzepte ab, die eine unmittelbare oder mittelbare Schwächung bestehender Hochschulstandorte und ihrer Bildungsangebote zur Folge haben könnte. Eine Ausweitung von staatlichen Hochschulkapazitäten in Schwerin muss daher mit einer Erhöhung des Bildungsbudgets als Ganzes erfolgen. Auch eine pädagogische Hochschule in Schwerin darf die Kapazitäten in Rostock und Greifswald nicht reduzieren, zumal aufgrund des aktuellen Lehrkräftemangels ohnehin kein bestehender Studienplatz abgebaut werden sollte. Die Schaffung von Angeboten, die ein ergänzendes Bildungselement in Mecklenburg-Vorpommern darstellen würden, sind aus unserer Sicht begrüßenswert.
 7. Wir Freie Demokraten begrüßen die Angebote privater Träger und halten es dafür für richtig, die Anstrengungen zur Ansiedlung weiterer privater Bildungsträger für den Standort Mecklenburg-Vorpommern zu intensivieren.
 8. Wir Freie Demokraten möchten die Akkreditierung privater Hochschulen vereinfachen und die Ansiedlung privater Hochschulen so einfach machen, wie möglich. Wir Freie Demokraten fordern die Gründung einer European Digital University (EDU). In vorrangig digitalen Lehrformaten soll diese Dachorganisation in europäischer Trägerschaft Menschen in ganz Europa einen ortsunabhängigen Zugang zu den besten Lehrangeboten ermöglichen. Eine solche EDU soll die verbleibenden Grenzen der Bildungsmobilität überwinden und Menschen unabhängig von ihrer persönlichen Lebenssituation, ihrer sozialen und geographischen Lage die Teilnahme an weltbesten Lehre und akademischer Weiterbildung ermöglichen. Als einzigartige Plattform für Lehrende und Lernende soll die EDU die digitalen E-Learning-Angebote der beteiligten staatlichen und privaten Hochschulen aller EU-Mitgliedstaaten zusammenfassen und über die Grenzen der EU hinaus bekannt machen.
 9. Wir befürworten es, auch die privaten Hochschulen bei Maßnahmen des Landes im Marketing der Hochschullandschaft Mecklenburg-Vorpommerns zu berücksichtigen. Es sollte das Ziel des Landes sein, die Gesamtheit des Bildungsangebots und des Potenzials von Forschung und

Entwicklung in Kooperation mit der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern bestmöglich zu bewerben, um die Attraktivität des Bundeslandes insgesamt zu steigern.

10. Wir sprechen uns für eine Absenkung bzw. Aufhebung des Schulgeldes insbesondere in Sozialen Berufen und Mangelberufen aus. Um den geforderten Betreuungsschlüssel in den Kitas zu erfüllen, müssen wir mehr Auszubildende gewinnen. Das momentane Schulgeld steht dem im Weg und benachteiligt unseren Bildungsstandort.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund
Landesgeschäftsführerin